



PFARRBLATT

St. Martin

LEOBERSDORF

Ausgabe 2/2017

März/April/Mai/Juni

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

17. bis 19. März

Gott sprach zu Mose: Ich bin der **Ich bin!** So sollst du sprechen:
Der **Ich bin** hat mich zu euch gesandt!

(aus dem Buch Exodus)

Grüß Gott!

An der Schwelle der österlichen Bußzeit erreicht Sie unser neues Pfarrblatt. Am Beginn meiner kleinen Zeilen an Sie habe ich einen Vers aus dem alten Testament, dem Buch Exodus genommen. Moses, der Flüchtling aus Ägypten, begegnet Gott in der Wüste beim brennenden Dornbusch. Er soll das Volk der Israeliten aus der Sklavenherrschaft in die Freiheit führen - in das neue Leben. Mose fragt nach dem Namen, der ihn sendet. JAHWE - Ich bin da!

Am 19. März finden in ganz Österreich die Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt, also auch in unserer Pfarre Leobersdorf. In unserem Pfarrblatt werden Sie die nötigen Informationen und Erklärungen finden. Nun mein Wunsch an Sie: Nehmen Sie ihr Wahlrecht in Anspruch! Zeigen Sie Interesse an der Wahl und an unserer Pfarrgemeinde, durch Ihr Kommen unterstützen Sie unsere KandidatInnen. Eine möglichst hohe Beteiligung an dieser Wahl ist nicht nur eine Ermutigung für die künftigen Pfarrgemeinderäte, die sich für die nächsten fünf Jahre zur Verfügung gestellt haben, sondern ist auch eine Freude für mich, den Pfarrer Pater Christoph. Das Motto für die Wahl zum PGR lautet: "Ich bin da.für!" Zeigen Sie durch die Teilnahme an der Wahl, dass Sie auch dafür sind, dass unsere Pfarre zu einer lebendigen, christlichen Gemeinschaft wird und immer noch Zeugnis gibt, dass Gott uns eine Sendung für diese Welt und ihre Menschen gegeben hat. "So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen SOHN für uns dahingab". Die Sendung Jesu Christi "Geht hinaus in alle Welt und lehret alle Völker, was ich euch geboten habe", hat er in die Hände der Apostel gelegt. Aber auch jeder



Getaufte hat Anteil an diesem Auftrag, das Reich Gottes hier auf Erden zu fördern - durch Gebet und Arbeit! Eine lebendige Pfarrgemeinde darf sich getragen wissen von der gläubigen Gewissheit, dass Gott für uns ist und uns - wie damals das Volk der Israeliten - durch die Wüste ins "Gelobte Land" führt.

Unsere Firmlinge haben im Laufe ihrer Vorbereitung eine Einrichtung der Gemeinschaft "Cenacolo" besucht. Dort kümmert man sich besonders um suchtgefährdete Jugendliche. Die Gründerin, Mutter Elvira schreibt in ihrem Buch "Die Umarmung": Gott hat sich **Für uns** entschieden - das glauben wir!

**Glauben heißt lieben.
Lieben heißt handeln.
Handeln heißt dienen.**

Diese Worte möchte ich uns allen ins Herz schreiben - auch für die nächsten Jahre in unserer Pfarre Leobersdorf. Zeigen wir unser Interesse am Reich Gottes in unserer Pfarrgemeinde, nicht nur bei der Wahl am 19. März, zu der ich Sie nochmals recht herzlich einlade! Bitten wir Gott um seinen Heiligen Geist, damit wir in unserem Denken, Reden und Handeln Ihm folgen und das Rechte tun!

Eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Gebetsmeinungen des Papstes

März

Um Hilfe für die verfolgten Christen: Sie mögen von der ganzen Kirche durch Gebet und materielle Hilfe unterstützt werden.

April

Die jungen Menschen mögen bereitwillig ihrer Berufung folgen und ernsthaft darüber nachdenken, ob Gott sie zu Priestertum oder geweihtem Leben ruft.

Mai

Für die Christen in Afrika: Dass sie nach dem Beispiel des barmherzigen Jesus ein prophetisches Zeugnis für Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden geben.

Josè Feliciano sang für Kirchenrenovierung



Ein besonderer Genuss wartete auf die Besucher einer Samstag-Abendmesse im Dezember (und es waren viele gekommen), denn Weltstar Jose Feliciano, der seit einiger Zeit in Leobersdorf seine zweite Heimat gefunden hat, gestaltete gemeinsam mit Opernsänger Arno Raunig musikalisch den Gottesdienst. Besonders gefühlvoll war die spanische Version des bekannten "Hallelujah" des kürzlich verstorbenen Sängers Leonard Cohen. Natürlich durfte auch der Welthit "Feliz Navidad" nicht fehlen, hier bekam Herr Feliciano unter anderem Unterstützung von Fabian Schärf, der mit seiner hellen Stimme und seiner fröhlichen Art die Zuhörer begeisterte.

Der exzellente Liedvortrag von Countertenor Arno Raunig war vor allem für Liebhaber geistlicher Musik ein großer Genuss.

Die Einnahmen aus der Kollekte spendeten die Künstler zur Gänze unserer Pfarre für die dringend nötige Kirchen- und Pfarrhofrenovierung.

Herr Feliciano wurde von seiner Gattin Susan und seinen beiden Söhnen Jonathan und Michael begleitet. Bei einem kurzen Gespräch erfuhr ich, dass der Künstler gerade eine schwere Erkrankung überstanden hatte und die Familie nach dem Konzert gleich weiter reisen musste. Umso mehr wissen wir diese großzügige Geste für unsere Pfarre zu schätzen. Vielen herzlichen Dank - wir hoffen auf ein Wieder-



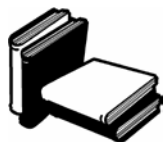
Fotos: Christian Husar

sehen und weitere musikalische Darbietungen in unserer Kirche! Großer Dank gebührt auch Manager Helmut Schärf sowie Vizebürgermeister Harald Sorger für die Vermittlung und Organisation der Benefiz - Aktion. Ein herzliches Vergelt's Gott den Besuchern der Abendmesse für gespendete **€ 1.332,00!**

Jutta Wüst

Sternsingeraktion

Beinahe "vom Winde verweht" wurden die Sternsinger der Pfadfinder Leobersdorf am Dreikönigstag. Doch die Heiligen Drei Könige trotzten den widrigen Wetterbedingungen und besuchten segenspendend viele Leobersdorfer Haushalte. Die Sternsinger konnten dank Ihrer Spenden **€ 5.141,22** an die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar überweisen. Vergelt's Gott!

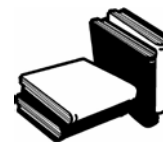


Bücherflohmarkt in Enzesfeld

gegenüber Kaufhaus Scharler:

3. und 4. März, 7. und 8. April, 5. und 6. Mai,
2. und 3. Juni, 7. und 8. Juli, 4. und 5. August

Freitag jeweils von 9 - 18 Uhr, Samstag von 9 - 16 Uhr



Pfarrball 2017



In eigener Sache

Die Pfarrblätter erscheinen dreimal jährlich und werden von ehrenamtlichen Helfern an Leobersdorfs Haushalte verteilt. Wir suchen **PfarrblattausträgerInnen** für das Gebiet Mariazellergasse (Teilstück), Obergasse, Wassergasse, Wiesengasse. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei Jutta Wüst, Tel. 0664/ 351 28 21.

Dieser Ausgabe ist ein Zahlschein beigelegt, wir bitten herzlich um Ihre Spende als Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt. Spenden können Sie auch direkt auf folgendes Spendenkonto überweisen:

IBAN: AT40 3204 5000 0191 6634
BIC: RLNWATWWBAD

DANKE

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren vollständigen Namen und Ihr Geburtsdatum anzuführen, wenn Sie die Spende steuerlich absetzen möchten. Als Verwendungszweck bitte "Pfarrblattspende" anführen.

Walter Cais

Haus&Gartenservice
Abbrucharbeiten & Schneeräumung

Unsere Dienstleistungen:

Reparaturen im Haus und rund ums Haus	Wohnungsräumungen
Dachrinnenreinigung	Wohnhausanlagenbetreuung

- alle Gartenarbeiten
- Baumrodungen
- Strauch u. Baumschnitt
- Häckselarbeiten u. Grünschnittentsorgung
- Friedhofsbetreuung u. Grabpflege
- Abbrucharbeiten
- Schremmarbeiten
- Bauschuttentsorgung
- Bagger- und kleine Erdarbeiten
- Schneeräumung
- Winterdienst

Walter packt's an! **Service aus einer Hand!**
 Büro: 2544 Leobersdorf
 Telefon: 02256/639 83

Der Skandal von Karfreitag

Ein Gekreuzigter als Inbegriff der Liebe Gottes?

Die Vorstellung, dass Gott sich kreuzigen lässt, ist für die Heiden der Antike eine Eselei, für rechtgläubige Juden und Muslime bis heute ein abwegiger, gotteslästerlicher Gedanke, für moderne, liberale Erfolgsmenschen eine Peinlichkeit. Für gläubige Christen ist sie nach wie vor das A und O ihres Glaubens.

Kein Andachtsbild

Die älteste uns erhaltene Darstellung des Gekreuzigten ist kein frommes Andachtsbild, sondern eine Karikatur aus der Zeit der Christenverfolgung: Eine Wandkritzelei auf dem Palatin in Rom zeigt den Gekreuzigten mit Eselskopf, davor einen Beter, darunter die spöttischen Worte: "Alexamenos betet seinen Gott an". Der heidnische Karikaturist kann offensichtlich nicht verstehen, warum sein Bekannter Alexamenos der Religion des Gekreuzigten nachläuft. Ist Religion nicht dazu da, sich schöne erhebende Gefühle zu verschaffen? Sich von positiven göttlichen Kräften durchströmen zu lassen? Verkörpern die Götter nicht Luxus, Reichtum, Genuss, Lust, Unsterblichkeit?

Versager?

Was soll da eine Hinrichtung am Kreuz? Ein Gekreuzigter ist in den Augen eines tüchtigen römischen Bürgers ein Verbrecher, zumindest ein Versager, jedenfalls ein vom Schicksal Verfluchter und von den Göttern Verlassener. Ein Gott, der sich kreuzigen lässt, muss ein Esel sein. Das Kreuz verkörpert alles Schiefgelaufene, Grausame, Sinnlose in dieser Welt. Ein anständiger Mensch - so der alte Cicero - sollte nicht einmal daran denken.

Der Blick auf die dunkle Seite des Lebens, auf das unvermeidbare Leid, das auch Unschuldige trifft, hat Menschen seit jeher hilflos gemacht.

Flucht

Viele entfliehen dieser Hilflosigkeit, indem sie sich ins Vergnügen stürzen. Andere wollen durch "positives Denken" nur das Schöne und Gute in Welt und Natur wahrhaben. Manche - vor allem esoterisch angehauchte Menschen - versuchen, das Leid "philosophisch" zu erklären, z. B. mit der Lehre von der Wiedergeburt: Gegenwärtige Schicksalsschläge seien nur die "gerechte Strafe" für das Fehlverhalten in früheren Leben. Aber darf man es sich so einfach machen? Wer kann grausam misshandelten Kindern mit gutem Gewissen sagen: Das habt ihr euch selbst "eingebracht"!

Christliche Frechheit

Der christliche Glaube kennt keine philosophische Erklärung für das Leid. Auf die oft gestellte Frage, warum ein liebender Gott all das Furchtbare in der Welt zulassen kann, weiß er keine befriedigende Antwort.

Er darf bescheiden einbekennen: Ich stehe nicht an der Stelle Gottes. Ich durchschaue Gottes Wege nicht und muss sie daher auch nicht rechtfertigen. Christlicher Glaube "weiß" aber: Gott steht an meiner Stelle. Er ist in Jesus von Nazaret tatsächlich einer von uns geworden ist. Der ewige Gott als sterblicher Menschenbruder. Eine christliche "Frechheit"! Juden und Muslime würden in ihren Aussagen über Gott niemals so weit gehen. Aber Christen wagen es zu sagen: Gott kennt das Menschsein nicht nur "von außen", sondern "von innen", aus eigener Erfahrung. Er hat ein echtes Menschenleben durchlebt und "durchliebt", gerade auch die dunklen Seiten unserer Existenz: das Abgelehnt-Werden, die Enttäuschung, die Angst, die Einsamkeit, die Ohnmacht, das Leiden, das Sterben und - so paradox es klingen mag - sogar die Gottverlassenheit. "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" In diesem Schrei Jesu am Kreuz sammeln sich die lauten und leisen Schreie aller Gequälten aller Zeiten. Gott zaubert die Leiden nicht einfach weg aus der Welt. Aber er versteht jeden Leidenden, nimmt jedes Leid in sein Herz und - so darf der Christ glauben - pflanzt ihm den Keim des ewigen Ostermorgens ein.

Karl Veitschegger in: Pfarrbriefservice.de

Kreuzwegandacht

Jeden Sonntag während der Fastenzeit
um 17 Uhr in der Pfarrkirche

Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich, das letzte herrliche Ja Gottes zum neuen Menschen.

Dietrich Bonhoeffer



Dank und Anerkennung

Bei einem gemütlichen Heurigenbesuch, zu dem unser Pfarrer Pater Christoph den scheidenden Pfarrgemeinderat eingeladen hatte, ließen wir die abgelaufene Amtsperiode Revue passieren. Pater Christoph bedankte sich im besonderen bei Rudi Kimbauer für seinen unermüdlichen, langjährigen Einsatz für unsere Pfarre (noch nie habe ich von Rudi gehört, er hätte keine Zeit, wenn ich ihn um einen Gefallen gebeten habe). Mit Wehmut und Bedauern verabschiedete er drei Damen und bedankte sich für ihr großes Engagement: Maria Divisch, Eva Mutzbauer und Marie Trauttmansdorff treten zur nächsten Wahl nicht mehr an, versprachen jedoch, der Pfarre weiterhin mit Tatkraft zur Verfügung zu stehen. Kinder- und Jugendarbeit inkl. Gottesdienstgestaltung, Caritas und Ökumene sowie Mitgestaltung des Pfarrblattes sind die Bereiche, in denen sie ihre Talente eingebracht und unserer Gemeinschaft viel Zeit und Schaffenskraft geschenkt haben. Ein herzliches Vergelt' s Gott sagen wir als Mitglieder des Pfarrgemeinderates allen Menschen, die uns immer tatkräftig unterstützt und uns durch ermutigende und lobende Worte in unserer Arbeit bestätigt haben. Für Anregungen und Wünsche,

aber auch für sachliche Kritik wollen wir weiterhin ein offenes Ohr haben. Weiters bedanken wir uns bei Pater Christoph als Vorsitzenden des PGR für die umsichtige Leitung der Treffen und Sitzungen, die immer in einer guten und freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden haben. Last - but not least - geht unser Dank an die Pfarrsekretärin Frau Helene Killian für ihre unerschöpfliche Arbeit für die Pfarre und die große Sorgfalt bei der Führung der Pfarrfinanzen/Pfarrbuchhaltung.

Jutta Wüst im Namen des PGR



Pfarrgemeinderatswahl 2017

Es ist wieder soweit. Im März 2017 finden Wahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Ich bin gerne bereit mich ein weiteres Mal für unsere Pfarre Leobersdorf zu engagieren. Die Herausforderungen haben sich seit Beginn meiner Tätigkeit im Pfarrgemeinderat nur geringfügig verändert. Besonders freut mich, dass wir es geschafft haben, wieder einige neue KandidatInnen zu gewinnen, die sich der Wahl stellen und aktiv im Pfarrleben mitarbeiten wollen. Es tut immer gut, wenn neue Gedanken und Ideen eingebracht werden.

Ich denke, dass es uns gut gelungen ist, Veranstaltungen wie den Pfarrball, den Pfarrheurigen und das Erntedankfest zu einem gut besuchten Event in unserem Pfarrleben zu positionieren. Mit ein wenig Wehmut sehe ich zur Zeit das geringe Interesse bei Kindern, den Messdienst als Ministrant zu versehen. Es wird für mich ein Anliegen in der nächsten Periode sein, das Interesse für diesen Dienst bei unserer Jugend zu wecken.

Ein Thema, das uns weiterhin beschäftigen wird, ist die Renovierung der Kirche und des Pfarrhofes. Nachdem wir zu Beginn der letzten Periode erste Schritte gesetzt haben und von der Diözese auch ein Gutachten über den Zustand unserer Kirche erstellt wurde, ist das Thema scheinbar wieder eingeschlafen. Fakt ist jedoch, dass bei dieser Erhebung der Sanierungsaufwand beträchtlich dargestellt ist und die

finanziellen Mittel zur Zeit bei weitem nicht aufgebracht werden können. Das erklärt auch, warum bei unseren Veranstaltungen laufend darauf hingewiesen wird, dass wir für die Kirchenrenovierung sammeln und scheinbar keine weiteren Schritte gesetzt werden. Ich werde mich dafür einsetzen und bemühen, dass es uns in der nächsten Periode gelingt in diese Richtung weitere Schritte einzuleiten und dieses riesige Projekt weiter zu bringen.

Ein weiteres Anliegen ist mir die Gestaltung der Gottesdienste und der traditionellen Feste in unserer Pfarre. Ich werde mich wie bisher durch mein Mitwirken einbringen und möchte andere Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zum Mittun begeistern.

Gerne möchte ich in den nächsten fünf Jahren Ihre und meine Interessen aktiv in die Pfarrgemeinde einbringen. Ich bedanke mich schon jetzt bei Ihnen für Ihre Stimme und Ihr Vertrauen!

Abschließend wende ich mich mit der Bitte an alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarrgemeinde, sich rege an der Wahl zu beteiligen und auch Freunde und Bekannte zu ermuntern, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein großer Ansporn für die gewählten Pfarrgemeinderäte sich in der nächsten Periode tatkräftig für unsere Pfarre Leobersdorf einzusetzen.

Franz Nöbel

Die Kandidaten zur PGR Wahl



Bernhard Broz

Bernhard Broz

41 Jahre, geschieden, 2 Kinder
Schon seit einigen Jahren helfe ich bei der Firmvorbereitung in unserer Pfarre mit. Da mir Jugendliche besonders am Herzen liegen, will ich hier auch weiterhin tätig sein.
Ich möchte auch in den Bereichen der Begegnungsmöglichkeiten sowie der Offenheit und des Miteinanders in der Pfarre einiges neu andenken.



Alexander Fischer

Alexander Fischer

64 Jahre, verheiratet, Spengler in Ruhestand
Ich lebe seit 25 Jahren in Leobersdorf und bin mit dem Pfarrleben als aktiver Christ gut vertraut. Ich möchte die Pfarre als „Mann für alles“ unterstützen.



Manuela Himmelsbach

Manuela Himmelsbach

34 Jahre, Angestellte im Lebensmittelhandel, verheiratet, 2 Söhne
Meine ersten christlichen Erfahrungen erlebte ich in der Pfarre der Nachbargemeinde Schönau an der Triesting - vom Ministranten bis hin zur Aufnahme in die christliche Gemeinde durch die Firmung.
Auch in den 13 Jahren, seit ich in Leobersdorf lebe, habe ich bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen in der Pfarre Leobersdorf tatkräftig mitgewirkt. Darum möchte ich mich nun offiziell in der Gemeinschaft einbringen und für den Pfarrgemeinderat tätig sein.



Rudolf Kirnbauer

Rudolf Kirnbauer

75 Jahre, verheiratet, eine erwachsene Tochter, Pensionist
Ich bin schon lange Pfarrgemeinderat.
Für eine weitere Periode möchte ich Pater Christoph und unsere Pfarre in allem, soweit ich kann, unterstützen.



Karoline Kompiller

Karoline Kompiller

50 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder, Kindergartenbetreuerin
Trotz vieler Jahre im Pfarrgemeinderat möchte ich erneut antreten und da sein für Kinder und Jugendliche, um ihnen zu vermitteln, dass die Kirche nicht nur ein Gebäude ist, sondern auch ein Ort, an dem wir Gott näher kommen, Trost finden, Kraft schöpfen, Freude schenken, Frieden empfangen und Gemeinschaft erleben können.

Die Kandidaten zur PGR Wahl



Franz Nöbel

Franz Nöbel

verheiratet, 5 Kinder, Angestellter im EDV Bereich
Die Gestaltung der Gottesdienste und der traditionellen Feste sind mir ein wichtiges Anliegen, ebenso die Weiterentwicklung des Projektes "Kirchenrenovierung". Da wir dafür viel Unterstützung brauchen, möchte ich Menschen aus unserer Pfarrgemeinde zum Mittun begeistern.



Hans Petermair

Hans Petermair

60 Jahre, verheiratet, kfm. Angestellter
Ich setze mich dafür ein, dass wir in unserer Pfarre und Europa christliche Traditionen und Werte bewahren - gerade in einer globalisierten Welt, wo internationale Verflechtungen in Bereichen wie Religion, Politik, Kultur und Umwelt zunehmen.



Alexandra Reichstädter

Alexandra Reichstädter

In Anlehnung an das Motto „ich bin da.für“ möchte ich als Pfarrgemeinderätin da sein für unsere Kinder und Jugendlichen. Ich möchte mich weiterhin um die Ministranten kümmern und die regelmäßigen Ministrantenstunden fortsetzen. Als zukünftige Lehrerin macht es mir Spaß, mit Kindern zu arbeiten. Da mein Vater evangelisch und meine Mutter katholisch ist, bin ich seit frühester Jugend mit der Ökumene vertraut und glaube daher, dass ich mich auch im Bereich der ökumenischen Zusammenarbeit gut einbringen kann.



Andrea Vogrin

Andrea Vogrin

geb. Möhsner, 30 Jahre alt, verheiratet, Sonderschullehrerin. West Highland Terrier Bobby vervollständigt unsere Familie. Ich singe im Kirchenchor und helfe bei der Firmvorbereitung mit. Weiters interessiere ich mich für theologische Themen, gehe gerne auf Mittelalterfeste, koche und backe gerne. Meinen Schwerpunkt würde ich vor allem in der Jugendarbeit und bei Angeboten für junge Erwachsene/Ehepaare sehen. Ein regelmäßiges Pfarrcafé liegt mir sehr am Herzen



Johannes Vogrin

Johannes Vogrin

36 Jahre, verheiratet mit Andrea
Derzeit bin ich im Verkauf tätig, bin aber in berufsbegleitender Ausbildung zum Religionslehrer.
In der Pfarre bin ich in der Firmvorbereitung aktiv. Gerne würde ich mich noch mehr in der Pfarre einbringen; (Mit)-Organisation von Veranstaltungen - Pfarrcafé, Diskussionsrunden, Vorträge.

Die Kandidaten zur PGR Wahl



Sabine Winter

Sabine Winter

Mein Name ist Sabine Winter, ich bin 44 Jahre alt und als Krankenschwester tätig. Mein Mann Anton und meine 3 Kinder vervollständigen meine Familie. Seit ca 15 Jahren gestalte ich das Pfarrleben als Kirchenchormitglied mit und möchte mich jetzt noch aktiver einbringen. Mein Hauptinteresse gilt der Familienarbeit.



Jutta Wüst

Jutta Wüst

57 Jahre, verheiratet, vier erwachsene Kinder. Durch meine langjährige Tätigkeit kenne ich unsere Pfarre mittlerweile recht gut und weiß um die Herausforderungen, die auf unsere Pfarrgemeinde zukommen. Mit Freude stelle ich meine Talente und meine Zeit für die nächsten Jahre zur Verfügung. Ich bin da für ein offenes und herzliches Miteinander in unserer Gemeinschaft und ein Zugehen auf Menschen, die den Kontakt zur Kirche verloren haben.



Dr. Hans Zak

Dr. Hans Zak

Notar und Mediator, vier erwachsene Kinder, Ich bin schon viele Jahre im Pfarrgemeinderat. Die Menschen haben verschiedene Vorstellungen und Probleme. Ich helfe gerne Lösungen zu finden. Als Pfadfinder hilft man mit Herz und Hand. Die Welt gehört dem Schöpfer, dem Allmächtigen. Wir können die irdischen Güter nur kurze Zeit benutzen und müssen dankbar sein.

Wahltermine:

Freitag, 17. März 2017 von 16.30 - 18.30 Uhr im Pfarrhof

Samstag, 18. März 2017 von 18.00 - 19.30 Uhr im Leovital

Sonntag, 19. März 2017 von 9.00 - 12.00 Uhr im Pfarrhof

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wird die Möglichkeit angeboten, den Stimmzettel am 19. März von 9 - 12 Uhr zu Hause in Anwesenheit einer fliegenden Wahlkommission abzugeben. Um Voranmeldung in der Pfarrkanzlei (Tel.: 62253) wird gebeten.

Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken,



die vor dem diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben,



am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.



Kinder vor Erreichung der aktiven Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den Erziehungsberechtigten ausgeübt. Beide Erziehungsberechtigte vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Sie können **7 KandidatInnen** Ihre Stimme geben. **Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Unser Miniteam sucht Verstärkung



Vielleicht fragt ihr euch: „Was bedeutet es eigentlich, ein Ministrant zu sein? Ist das schwierig? Muss ich etwas auswendig lernen oder besondere Kenntnisse haben?“ Keineswegs - ihr erinnert euch sicherlich an die Gottesdienste während der Erstkommunionvorbereitung. Am schönsten waren doch jene, wo ihr selbst etwas machen durftet. Und so ist es auch mit dem Ministrieren. Anfangs geht ihr mit den älteren und erfahrenen Minis mit. Sie zeigen euch, was zu tun ist und ihr lernt die verschiedenen Aufgaben durch's Zusehen kennen und wachst langsam in eure Aufgaben hinein. Auch Pater Christoph wird euch während der Messe hilfreich zur Seite stehen, wenn es nötig ist. Zusätzlich wird Alexandra in den Ministrantenstunden eure Aufgaben erklären. Bei den monatlichen Ministrantenstunden erwarten dich Spiele, Bastelrunden ebenso wie Stunden, wo du über deinen Glauben Interessantes und Wissenswerthes spielerisch erfahren kannst. Weiters stehen Ausflüge wie zum Beispiel zur Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ am Programm. Ein Höhepunkt für MinistrantInnen ist die Karwoche und Ostern, vor allem das Ratschen in ganz Leobersdorf ist eine große Herausforderung. Selbstverständlich gibt es zum Abschluss eine tolle Belohnung

für alle. Einmal jährlich (am Dienstag nach Pfingsten) findet in einer Pfarre des Dekanates (das ist sozusagen der kirchliche Bezirk, zu der deine Pfarre gehört) das Ministrantenfest statt. Da kommen Minis aus vielen Pfarren zusammen und bestreiten lustige Wettkämpfe. Geschicklichkeit und Ausdauer sind ebenso gefragt wie Wissen rund um das Thema Kirche, im Vordergrund stehen jedoch der Spaß und der Zusammenhalt als Gemeinschaft.

Elterninfo:

Bitte ermöglichen Sie Ihrem Kind, unsere christliche Gemeinschaft besser kennen zu lernen, wenn es sich dafür interessiert. Es entstehen keine Kosten, die Kutten werden von der Pfarre zur Verfügung gestellt. Wünschenswert ist der regelmäßige Besuche der Sonntagsgottesdienste (Beginn 10 Uhr), ihr Kind sollte ca. 15 Min. früher da sein. Die Ministrantenstunden werden von der Pädagogin Alexandra Reichstädter gehalten und finden monatlich statt, die Termine werden telefonisch oder per WhatsApp bekannt gegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Alexandra Reichstädter 0664/52 49 825 oder an Pater Christoph.

Nächste Ministunde:

Samstag, 18. März 10 Uhr im Pfarrhof



BIBEL FÜR KINDER

Wenn Menschen mich heute sehen, freuen sie sich oft, weil ich ein so süßes, knuddeliges Tier bin. Zur Zeit Jesu haben die Menschen nicht so sehr auf mich geachtet, weil es ganz viele von uns gab, auf vielen Feldern fraßen wir unser Gras. Trotzdem bin ich in der Bibel ein ganz wichtiges Tier und ich komme in vielen Geschichten vor. Als Jesus geboren wurde, hörte ich, wie die Engel seine Geburt verkündigten und durfte auch mit zum Stall gehen. In einer Geschichte, die Jesus erzählt hat, bin ich sogar mal von der Herde weggelaufen und habe mich verirrt. Da hat der Hirte die restliche Herde allein gelassen und hat mich so lange gesucht, bis er mich gefunden hat. Aber das war eine Geschichte, mit der Jesus sagen wollte, wie wichtig ihm jeder Mensch und jedes Tier ist. In Wahrheit würde ich natürlich nie weglaufen, denn bei dem Hirten geht es mir gut. Jesus hat oft von sich selbst als Hirten gesprochen, und in diesen Geschich-

ten war auch immer von mir und meinen Freundinnen und Freunden die Rede. Hast du schon erraten, was für ein Tier ich bin? Wenn nicht, verbinde in der Zeichnung die Zahlen und du wirst mich entdecken.



"Jesus! Du bist mein bester Freund!"



Als Tischmütter und Tischväter begleiten uns: Eva und Günter Killian, Markus und Nicole Appinger, Claudia De Ville, Cornelia Denk, Marion Just, Patrick Kellner, Martina Schönthaler und Nicole Sommer.

Tischeltern erzählen

Es ist wunderschön, den Kindern die Tradition näher zu bringen, es ist schön mit Kindern zu arbeiten und es macht Freude sie zu begleiten.

Diese kurze Zusammenfassung bringt die wesentliche Motivation und Erwartung, die man mitbringt, hervor. Unsere Treffen sind gelebte Gemeinschaft, wo ich den Dank sofort an meine „Kinder“: Constantin, Johannes, Larissa, Lena, Lisa, Lukas, Philip, Sophie und Tobias aussprechen möchte, weil sie eine sehr fröhliche Gruppe bilden.

Wir basteln, wir singen, wir beten und wir sprechen über uns, unser Zusammensein und wie wir einander respektvoll begegnen können. Es ist jedoch nicht immer einfach, den kleinen Menschen das Thema „Gott, gemeinsamer Gottesdienst...“ schmackhaft zu machen. So lassen Sie uns gemeinsam mit den Eltern christliche Gemeinschaft vorleben und gemeinsam die Erstkommunion unserer Kinder feiern!

Eva und Günter Killian

Erstkommunion am Donnerstag 25. Mai 10 Uhr

Die Gemeinschaft Cenacolo

Die italienische Ordensschwester Elvira Petrozzi wollte nicht hinnehmen, dass es für abhängige Jugendliche (Drogen, Alkohol, Spielsucht) keine Hilfe gab und so gründete sie das erste Haus der Gemeinschaft 1983 in Saluzzo, 60 km südlich von Turin. Mittlerweile gibt es weltweit mehr als 60 Häuser. In Kleinfrauenhaid im Burgenland steht das erste und derzeit einzige im deutschsprachigen Raum. Dorthin unternahmen wir im Jänner einen Ausflug mit unseren FirmkandidatInnen..

In diesen Gemeinschaften (es gibt auch Häuser für Mädchen) leben junge Menschen im Schnitt 3 Jahre lang - anfangs ohne Kontakte nach draußen - und lernen mit Hilfe der Gemeinschaft, von ihrem alten (oft perspektivenlosen) Leben loszulassen und wieder mutig in die Zukunft zu schauen.

Die gemeinsame Sprache ist italienisch, alle Bewohner erhalten Unterricht in dieser Sprache. Roman, so heißt der junge Mann, der uns in Kleinfrauenhaid führte, erzählte uns von der Gemeinschaft.

Die 3 Säulen, die das Leben in der Gemeinschaft tragen sind:

- ◆ Gebet
- ◆ Freundschaft
- ◆ Arbeit

Roman sieht Cenacolo als „Schule des Lebens“. Jeder Neuankömmling bekommt einen Schutzengel (ein erfahrenes Mitglied der Gemeinschaft), der ihm anfangs hilfreich zur Seite steht. Es gibt kein Handy, kein Internet, keinen Fernseher - für unsere Firmlinge und auch für uns - unvorstellbar.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Gemeinschaftsleben ist Sport - beim Fußballspielen (ohne Schiedsrichter) lernen die Bewohner, das Verhalten der Mitspieler und - vor allem ihr eigenes - zu reflektieren und möglichen Ursachen von Konflikten auf den Grund zu gehen. Ein Rat von Schwester Elvira lautet: nicht gleich darüber reden, eine Nacht darüber nachden-

ken und beten, das eigene Verhalten betrachten und erst dann darüber sprechen.

Der „Weg zurück“ ist getragen durch Gebet und die Gemeinschaft. Es ist ein Hinfinden zum Glauben und viele können die Liebe und Sorge Gottes um jeden einzelnen erfahren - schon alleine durch die Tatsache, dass diese Häuser alleine durch die Vorsehung leben. Die Versorgung erfolgt durch Spenden (Geldspenden, Sachspenden und auch Mitarbeit bei diversen Projekten wird gerne angenommen) und von dem, was sie selbst erarbeiten, d.h. anbauen, ernten und verarbeiten.

Cenacolo bedeutet "Abendmahlsaal"

Den Namen hatte ein junger Priester vorgeschlagen, der mit den Jugendlichen mitlebte. Schwester Elvira dachte an die Apostel, die sich nach dem Tode Jesu verängstigt gemeinsam mit Maria im Abendmahlsaal eingeschlossen hatten. Sie begannen zu beten und gestärkt durch den Hl. Geist wurden sie zu mutigen Zeugen und Verkündern. Schwester Elvira sieht hier die Verbindung zu der Situation, in der die jungen Menschen heute sind und zu ihr kommen. Verängstigt, haltlos und oft ohne Hoffnung werden sie in Cenacolo aufgenommen. Durch die Erfahrungen in der Gemeinschaft und das gemeinsame Gebet werden sie zu neuen Menschen voller Zuversicht.

Informationen können Sie auf der Homepage www.cenacolo.at nachlesen.

Eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme gibt es jeden Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr (außer an Feiertagen) am Wiener Hauptbahnhof im Raum der Stille.

Beim Pfarrcafe anlässlich der Vorstellungsgottesdienstes haben die Besucher 376,70 € gespendet, diesen Betrag haben wir der Gemeinschaft in Kleinfrauenhaid überwiesen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Besuchern und auch unseren Firmlingen, die mit Herz und Freude für dieses Pfarrcafe mitgeholfen haben.

Jutta Wüst



Raiffeisenbank Region Baden 
Lebensqualität trägt Zinsen

Raiffeisen.
Immer bestens beraten

Bankstelle Leobersdorf
Tel.: 05 / 02045 - 3190
www.rbbaden.at

Firmlinge in Cenacolo



Am Samstag, den 14. Jänner sind wir Firmlinge aus Leobersdorf ins Burgenland zur Gemeinschaft Cenacolo gefahren. Dort angekommen, sahen wir eine große Scheune und viele andere Requisiten. Diese erinnerten an das Krippenspiel, das dort aufgeführt worden war.

Als wir aus dem Bus stiegen, kam uns einer der Bewohner entgegen. Er führte uns zuerst in die Kapelle, dort beteten wir kurz und dann begann er zu erzählen. Er erklärte, warum er dort ist, dass alle italienisch sprechen lernen müssen und übersetzte die Lebensgeschichte eines italienischen Mitbewohners, der auch zu uns gekommen war. Nachdem er unsere Fragen beantwortet hatte, kamen noch mehr Bewohner in die Kapelle. Sie begannen ein italienisches Lied zu singen und zeigten vor, wie wir dazu tanzen sollten. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht. Nach dem Singen und Tanzen sind wir ins Freie gegangen und haben uns ein wenig umgesehen. Es ist faszinierend, dass die Menschen, die dort leben, fast alles selbst machen.

Eine Sache, die ich mir von diesem Besuch mitnehme, ist, dass auch für Menschen, denen alles verloren schien, Hoffnung besteht, weiter zu kommen.

Marie Winter

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit!
Hilf mir, dass ich mein Leben auf festem Grund baue.
Lass mich nüchtern überlegen.
Schenke mir Offenheit für andere.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht!
Hilf mir einzusehen, was gut und was richtig ist.
Lass mich sachlich und fair
meine Meinung vertreten.

Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates!
Lass mich willig guten Rat annehmen.
Lass mich guten Rat geben, wenn ich gefragt werde.
Du sprichst zu mir durch das Wort der Heiligen Schrift.
Du sprichst zu mir durch das, was in der Welt geschieht.
Du sprichst zu mir durch den Rat guter Menschen.
Du sprichst zu mir durch mein Gewissen.
Ich will auf dich hören.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke!
Hilf mir, die Trägheit und die Feigheit zu überwinden.
Mach mich mutig, wenn ich zu meinem Glauben
und zu meiner Überzeugung stehen soll.

Guido Erbrich In: Pfarrbriefservice.de

Firmung Samstag, 27. Mai um 10 Uhr mit Abt Georg, OSB

Gebetsmeinungen des Papstes

Juni

Für die Lenker der Staaten: Dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.

Juli

Wir beten für jene, die den Glauben verloren haben, dass sie durch unser Gebet und unser Zeugnis für das Evangelium die barmherzige Nähe des Herrn und die Schönheit des christlichen Lebens wieder entdecken.

August

Die zeitgenössischen Künstler mögen durch ihre Kreativität vielen helfen, die Schönheit der Schöpfung zu entdecken.

Weltgebetstag der Frauen

Jedes Jahr laden am ersten Freitag im März Frauen zur gemeinsamen ökumenischen Feier eines Gottesdienstes ein. Die Liturgie dieser Feier wird jedes Mal von Frauen eines anderen Landes gestaltet. Dadurch können wir alle an den Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern und Kulturen teilhaben. So vereint der Weltgebetstag christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg. Ein sichtbares Zeichen der Solidarität ist die Förderung von Frauenprojekten durch die Kollekte.

Zum Thema „Habe ich dir Unrecht getan?“ laden heuer Frauen aus den Philippinen am 3. März 2017 ein. Die Philippinen mit der Hauptstadt Manila sind ein Inselstaat in Südostasien mit mehr als 7000 Inseln, von denen etwa 880 bewohnt sind. Auf den Philippinen leben ungefähr 100 Millionen Menschen, von denen 81% röm.-katholisch, 5% evangelisch und 5% Muslime sind. Der Rest gehört kleinen christlichen und anderen Religionen an. Das Christentum wurde im 16. Jh. von der spanischen Kolonialmacht ins Land gebracht.

Die Philippinen sind ein Land der großen Gegensätze: Auf der einen Seite finden sich dort Naturparadiese mit herrlichen Sandstränden, Korallenriffen und Urwäldern mit artenreicher Fauna und Flora. Auf der anderen Seite gibt es zerstörerische Naturgewalten wie Vulkanausbrüche, Taifune und Überschwemmungen, aber auch gravierende Zerstörungen der Naturräume durch den Menschen durch starke Abholzungen und Brandrodungen (besonders durch ausländische Firmen), sowie durch Überfischung und Einsetzen von Giften zum Fang exotischer Fische. Auch werden durch den globalen Klimawandel die Regen- und Trockenzeiten immer extremer.

Trotz eines starken Wirtschaftswachstums lebt etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung in absoluter Armut. Die hohe Arbeitslosigkeit treibt viele philippini-



nische Frauen ins Ausland, wo sie oft ausgenutzt und ausgebeutet werden. Mehr als 10 Millionen der Frauen leben außerhalb ihres Landes um Geld für ihre Familien zu verdienen. Zudem sind die Philippinen in den letzten Jahren zur größten Drehscheibe des Menschenhandels für ganz Südostasien geworden. Junge Frauen, Männer und Kinder werden in ihrer ausweglosen Situation an skrupellose Menschenhändler verkauft, die sie zur Prostitution oder zur Sklavenarbeit im häuslichen Bereich zwingen. Die philippinischen Behörden unternehmen kaum etwas

dagegen, denn sie profitieren von diesem schmutzigen Geschäft. Prostitution ist eine ertragreiche Einnahmequelle. Daher bleiben Sex-Touristen wie auch einheimische Männer meist ungestraft.

Um die Situation, insbesondere die der Frauen und Kinder, in diesem Land zu verbessern, wurden mehrere Projekte ins Leben gerufen, die durch die Aktion des Weltgebetstags unterstützt werden.

Auch wir sind eingeladen am **Freitag, 3. März 2017 um 19 Uhr in der evangelischen Kirche Leobersdorf** gemeinsam zu feiern. Im Anschluss an die Feier gibt es im Versammlungsraum der evangelischen Kirche ein gemütliches Beisammensein mit süßen Köstlichkeiten nach philippinischen Rezepten.

Seit sieben Jahren setzen sich auch unsere katholischen Firmlinge gemeinsam mit den evangelischen Konfirmanden mit den Ländern und Themen der Weltgebetstage auseinander. Und so feiern sie auch heuer unter der Leitung von Pfarrer Mag. Karl-Jürgen Romanowski am **Freitag, 10. März 2017 um 18 Uhr in der evangelischen Kirche in Bad Vöslau den ökumenischen Weltgebetstag der Jugend**. Anschließend sind auch hier alle Besucher zu einer Agape im Pfarrhof eingeladen.

Eva Mutzbauer

PLANK
GÄRTNEREI & GESTALTUNG

2544 Leobersdorf
Auerspergstraße 17
www.garden-plank.at

Weingut
RAUSCHER

Heugasse 4-6 | 2544 Leobersdorf
WineLine: 0699/10916870
weingut-rauscher.at

Thermenregion Wienerwald

Qualitätsweine - Edelbrände

Wie alles begann - unsere Senioren

Fam. Walter und Maria Diestl hatten durch eine Sammlung beim Neujahrsblasen 1974 am Kirchenplatz Spenden gesammelt, mit denen sie am 12. April 1975 mit freiwilligen Mitarbeitern den ersten Seniorennachmittag veranstalteten. Da der Erfolg groß war, gab es ab diesem Zeitpunkt einmal im Monat einen gemütlichen Nachmittag mit Jause, Musik, Vorträgen usw. im Pfarrsaal. Auch Autofahrten standen immer wieder auf dem Programm. Nach Frau Diestl übernahm Julius Kranitz die Leitung der Nachmittage. Seine Nachfolger waren Anton und Maria Vollbauer - ihre köstlichen Kekse sind sicher noch einigen in Erinnerung.

Maria und Johann Pisarik führten die regelmäßigen Nachmittage weiter. Ihre Nachfolgerin - bis September 2009 - war Elfriede Csillag. Die gelernte Wirtin war immer um perfekt gedeckte Tische besorgt. Nach ihrem Ausscheiden wurden die Nachmittage nach kurzem Überlegen vom Team Helene Killian, Brigitte Borek und Helga Bobr weitergeführt. Als Helga krankheitshalber nicht mehr mithelfen konnte, übernahm Barbara Kovacek den Platz.

Es macht uns noch viel Freude. Vor allem, weil es immer wieder eifrige Helfer gibt - beim Kuchenbacken, beim Vorbereiten der Tische (Danke an Heli Mischka). Immer wieder finden sich auch gerne Gäste, die zur Unterhaltung beitragen. Danke auch unseren treuen Besuchern - es gibt auch Stammgäste (sogar zwei aus Matzendorf), die bei jedem Wetter in den Pfarrhof kommen. Danke an Pater Christoph, der gerne die Begrüßung der Gäste übernimmt.

Ich weiß nicht, ob es in vielen Pfarren schon so lange regelmäßige Seniorennachmittage gibt, die durch freiwillige Mitwirkende und Mitarbeiter gestaltet werden und so ein wesentlicher Bestandteil unseres Pfarrlebens für ältere Menschen sind.

Am Plakat für die PGR - Wahl steht: "Ich bin da.für" - sollte das nicht für alle gelten, nicht nur für Pfarrgemeinderäte, da zu sein für etwas, für jemanden?

Helene Killian



Seniorennachmittag am 11. Februar, zu Gast war der St. Veiter Singkreis unter der Leitung von Othmar Moritz

Taufen



Leona Miriam Lick
Robin Schir

Begräbnisse



Brigitte Simeoni
Rosina Spiels
Hermine Fleischmann
Erna Kleinander
Karl Führer

Heilige Messen

Samstag 18 Uhr 30 *
 Sonntag 10 Uhr
 Dienstag 17 Uhr 30
 Freitag 17 Uhr 30
 * im Leovital am 18. März, 22. April,
 20. Mai, 10. Juni

Rosenkranz

Dienstag 17 Uhr
 Freitag 17 Uhr

Bibelrunde

Dienstag, 14. März 19 Uhr 30
 Dienstag, 11. April 19 Uhr 30
 Dienstag, 9. Mai 19 Uhr 30
 Dienstag, 13. Juni 19 Uhr 30

Senioren

Samstag, 29. April 15 Uhr
 Samstag, 13. Mai Ausflug
 Samstag, 24. Juni 15 Uhr

Kirchenchorprobe

Mittwoch 19 Uhr 45

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Mo, Mi, Fr, Sa von 8 - 10 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Samstag 8 - 10 Uhr
 und nach Vereinbarung

Telefon- und Faxnummer

02256/62253

e-Mail: rk.pfarre.leobersdorf@aon.at

Impressum:

Medieninhaber: Kath. Pfarramt Leobersdorf, 2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1
 Redaktion: Helene Killian, Eva Mutzbauer, Jutta Wüst, Marie Trauttmansdorff
 Layout: Helene Kompiller, Jutta Wüst Fotos: Martin Manigatterer/Pfarr-
 briefservice.de (S 2), Christian Husar (S3), Bernhard Broz, Jutta Wüst
 Druck: Abele Druck, 2500 Baden
 OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
 Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Christoph Böck,
 2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1. Grundlegende Richtung des Mediums:
 Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

März

Mi 1. März **Aschermittwoch**
 19.30 Uhr Hl. Messe
 Fr 3. März **Weltgebetstag der Frauen um**
 19 Uhr in der evang. Kirche
 anschl. Agape
 Fr 10. März **Familienfasttag**
 So 12. März **Suppentag** im Pfarrhof
 Fr 17. März **PGR Wahl**
 16.30 - 18.30 Uhr im Pfarrhof
 Sa 18. März **Ministrantenstunde** 10 Uhr Pfarrhof
PGR Wahl
 18 Uhr - 19.30 Uhr im Leovital
 So 19. März 10 Uhr **Familienmesse**
PGR Wahl
 9 Uhr - 12 Uhr im Pfarrhof

April

So 9. April **Palmsonntag**
 10 Uhr Palmweihe und Prozession
 Treffpunkt bei der Kirche
 Do 13. April **Gründonnerstag**
 15.00 - 15.45 Uhr Beichtgelegenheit
 19.30 Uhr Abendmahlmesse
 Fr 14. April **Karfreitag**
 15 Uhr Kreuzweg, anschl.
 Beichtgelegenheit bis 16 Uhr
 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie
 Sa 15. April **Karsamstag**
 8.00 - 15.30 Uhr Anbetung
 15.00 - 15.30 Uhr Beichtgelegenheit
 20.30 Uhr Osternachtsfeier mit
 Prozession und Speisenweihe
 So 16. April **Ostersonntag**
 10 Uhr Festmesse, musikalisch gestal-
 tet vom Kirchenchor
 Mo 17. April **Ostermontag**
 10 Uhr Hl. Messe
 So 23. April **Georgsmesse der Pfadfinder** 10 Uhr

Mai

Mo 1. Mai **Maiandacht** 17 Uhr
 Fr 5. Mai **Musik aus allen Richtungen**
 Konzert der Musikschule in der
 Pfarrkirche Beginn 19 Uhr
 Sa 6. Mai **Florianimesse** 18.30 Uhr
 Sa 13. Mai **Pfarrausflug** ins steir. Vulkanland
 So 14. Mai **Muttertag 10 Uhr** Hl. Messe
 Muttertagssammlung des Diözesanen
 Hilfsfonds für Schwangere in Not
 Di 23. Mai **Bitttag** Treffpunkt 6 Uhr bei der
 Dornauer Mühle
 Do 25. Mai Christi Himmelfahrt
 Sa 25. Mai **Erstkommunion** 10 Uhr
Firmung mit Abt Georg 10 Uhr

Juni

So 4. Juni **Pfingstsonntag** 10 Uhr Hl. Messe
 Mo 5. Juni **Pfingstmontag** 10 Uhr Hl. Messe
 So 11. Juni 10 Uhr Hl. Messe
 mit dem **Chor Leobersdorf**
 Do 15. Juni **Fronleichnam** mit Prozession 10 Uhr
 anschl. **Agape im Pfarrhof**
 So 18. Juni **Hl. Messe im Feuerwehrhaus** 10 Uhr

Vorschau

Die 15. Aug. **Maria Himmelfahrt**
 10 Uhr Hl. Messe, **Kräuterweihe**
 Sa 2. Sept. **Fußwallfahrt auf den Hafnerberg**
 Abmarsch 6 Uhr bei der Pfarrkirche